

Cuxland digital

Redaktion: Christian Mangels
mangels@nez.de
Tel. 04751/901-182



Das Thema **Datenschutz** ist in aller Munde – oft wird es jedoch nur mit entsprechenden Anforderungen für große Konzerne in Verbindung gebracht. Dabei spielt **Datenschutz** auch für mittelständische und kleinere Unternehmen eine bedeutende Rolle.
Foto: dpa

Freie Audio-Tools aus dem Netz

Musik und Radio hören am Computer

KREIS CUXHAVEN. Wer am Rechner Musik hören möchte, muss sich nicht mit den in Windows enthaltenen Programmen von der Stange begnügen. Freie Audio-Tools aus dem Internet bieten hierfür mehr Funktionen:

▷ **Der Organisator:** Umfangreiche Musiksammlungen verwaltet man mit „MediaMonkey“: Die Software unterstützt die wichtigsten Audioformate wie MP3, FLAC und WAV und bringt dank zahlreicher Verwaltungsfunktionen Ordnung in die eigene Musik- und Videosammlung. Für die optimale Wiedergabe von Musikstücken steht dem Anwender zudem ein Equalizer zur Verfügung (www.mediamonkey.com, auf Deutsch, ca. 15,3 MB groß).

▷ **Der Abspieler:** Wer ein gut ausgestattetes Wiedergabe-Programm sucht, sollte sich „AIMP“ genauer anschauen: Die Software unterstützt unter anderem MP3-, WMA-, WAV- und OGG-Dateien, ein 18-Band-Equalizer zur Klangoptimierung ist ebenfalls an Bord. Daneben punktet die Anwendung mit praktischen Beigaben wie einer Timer-Funktion, die den Rechner zu einem bestimmten Zeitpunkt herunterfährt, und einem Konverter-Tool, um Audio-Dateien in ein anderes Format umzuwandeln. Wer statt Musik aus der Konserve lieber Radio hört, darf sich außerdem über das integrierte Internetradio freuen (auf Englisch, www.aimp.ru, ca. 8,8 MB).

▷ **Der Weltempfänger:** Radiostationen aus der ganzen Welt empfängt man am PC mit „Radio Sure“: Die übersichtliche Software bietet Zugriff auf tausende von Internet-Sendern. Um die passende Station aus dem riesigen Angebot herauszufischen, kann der Anwender die Datenbank nach Sendernamen, Land, Sprache oder etwa dem Musikgenre durchsuchen. Gut: Eine Funktion zum Aufnehmen einzelner Radio-Streams ist ebenfalls vorhanden (www.radiosure.com, auf Deutsch, ca. 5,8 MB).

▷ **Das Aufnahmestudio:** Sie möchten Ihre persönliche Musiksammlung schrittweise vergrößern? Dann lohnt der Griff zum „streamWriter“: Die kompakte Software ist nämlich in der Lage, beliebige Streams von Internet-Radiostationen gleichzeitig aufzunehmen und auf der Festplatte zu speichern. Dabei speichert die Software die Lieder einzeln ab und entfernt etwaige Werbung. Wer will, kann dem Tool sogar eine Wunschliste seiner Lieblings-Songs übergeben. Sobald sie irgendwo gespielt werden, nimmt der „streamWriter“ sie dann automatisch auf (mehrsprachig, <https://streamwriter.org/de/>, ca. 3,3 MB). (red)



Wer am Rechner **Musik** hören möchte, greift zu **Gratis-Tools** aus dem Internet.
Foto: red

Datenschutz ernst nehmen

Bei der IHK in Stade wurde zum zweiten Mal die Auszeichnung „Wingster Goldene Nuss“ verliehen

Von Arno Grewe
STADE/WINGST. „Wenn man erst einmal damit anfängt, dann kann das ganz viel Spaß machen“, sagte Klaus Hain, Versicherungsmakler und Geschäftsführer der Carl Rehder GmbH in Seevetal-Hittfeld, zum Thema Datenschutz. Hain bekam am Montag im großen Sitzungssaal der IHK Stade „für vorbildlichen Datenschutz“ die Auszeichnung „Wingster Goldene Nuss“ verliehen.

Hintergrund des Wettbewerbs ist es, Personen und Unternehmen aus den Landkreisen Cuxhaven und Stade auszuzeichnen, die sich im Bereich des Datenschutzes vorbildlich verhalten. „Dieser Preis ist bundesweit einmalig und hilft, die Bedeutung des Datenschutzes hervorzuheben“, unterstrich Datenschutz-Expertin Christa Wiese als Preis-Initiatorin die Wichtigkeit.

Zunächst aber richtete „Gastgeber“ Eike Thiel von der IHK Stade einige Worte an die Anwesenden und lobte unter anderem die Idee des in einem zweijährigen Rhythmus stattfindenden Wettbewerbs. SPD-Landtagsabgeordnete Petra Tiemann erklärte danach, dass auch sie „zu den gläsernen Abgeordneten gehöre, die vieles ins Netz stellen“. Sie fuhr fort: „Vielen fällt erst auf, dass sie etwas schützen müssen, wenn es einen Identitätsdiebstahl gibt.“

Jan Philipp Albrecht, Schirmherr der Veranstaltung und Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP), war der Verleiher in der IHK anschließend per Skype aus Brüssel zugeschaltet. Der Experte für die EU-Datenschutzverordnung wies auf deren



Einzelheiten und ihr Inkrafttreten im Mai 2018 hin. Der Jury, die den Auszuzeichnenden in diesem Jahr ermitteln sollte, gehörte unter anderem auch Dr. Flemming Moos, auf das Datenschutz- und IT-Recht spezialisierter Rechtsanwalt der renommierten Hamburger Kanzlei Osborne Clarke, an.

Nervig, aber effektiv

Dann verkündete Christa Wiese den diesjährigen Preisträger. Es ist Klaus Hain, „Wiederholungstäter aus Überzeugung“, der bereits vor zwei Jahren bei der Premiere des Wettbewerbs „Wingster Goldene Nuss“ unter den Geehrten war.



Christa Wiese, Initiatorin der „Goldenen Nuss“, und der Wingster Bürgermeister Michael Schlobohm nahmen den **Preisträger Klaus Hain** in ihre IHK. Glücklich über die **Datenschutz-Initiative** sind auch Eike Thiel von der IHK Stade (oben links) und die **SPD-Landtagsabgeordnete Petra Tiemann** (unten links).
Fotos: Grewe

„Vor etwa dreieinhalb Jahren habe ich Christa Wiese auf einer Netzwerk-Veranstaltung kennengelernt“, blickte Hain zurück, „dort hat sie mich eingehend über den Datenschutz informiert.“ Und weiter: „In der Folge habe ich mich intensiv mit dem Thema beschäftigt. Das ist zunächst nervig und auch arbeitsintensiv, aber sehr effektiv. Erst heute Morgen habe ich die Auszubildenden meiner Firma zu dem Thema geschult, etwa wie Texte verschlüsselt werden müssen.“

Der 48-Jährige aus Freiburg (Elbe) ist in seiner Freizeit begeisterter Kite-Surfer und widmet einige Zeit der Fotografie. Da passt

es genau ins Bild, dass das Unternehmen von Klaus Hain den aktuellen Windsurf-Slalom-Weltmeister Vincent Langer sponsert. In einem anschließenden Sketch ging es um den humorvoll, aber einprägsam vermittelten Begriff der Datenschutzerklärung. „Acht von zehn Internet-Seiten sind abmahnfähig“, wusste Christa Wiese zu berichten. „Wir wollen bei Ihnen im Gedächtnis bleiben und möchten, dass Sie Datenschutz als etwas verstehen, was den Respekt vor den anderen ausdrückt“, appellierte Wiese und fügte mit einem Lächeln hinzu: „Wer den Zug Datenschutz verpennt, der wird auch kein Preisträger.“

Wenn das Smartphone Wörter verschlimmbessert

Gewusst wie: So wird man falsch geschriebene Einträge wieder los / Neue Begriffe direkt im Wörterbuch abspeichern

KREIS CUXHAVEN. Wer via Messenger viele Beiträge in sozialen Netzen postet oder sich via Whatsapp mit Freunden austauscht, weiß die Autokorrektur-Funktion von Android zu schätzen.

Sie wandelt falsch geschriebene Wörter in verständliche Phrasen um, damit auch der Empfänger versteht, was gemeint ist. Der größte Vorteil der Autokorrektur aber ist, dass sie lernfähig ist: Gibt man auf der virtuellen Tastatur ein bisher unbekanntes Wort ein, bietet sie an, es dauerhaft zum Wörterbuch hinzuzufügen. Das erspart einem viel Tipperei, vor allem, wenn es bei der Texteingabe

mal wieder schnell gehen muss. Die Kehrseite der Medaille ist, dass die Android'sche Autokorrektur so ziemlich alles „schluckt“, was man ihr vorsetzt. Und das bedeutet leider auch, dass sie neue, aber falsch geschriebene Wörter ebenso anstandslos akzeptiert wie zum Beispiel klein geschriebene Hauptwörter oder Begriffe, bei denen die Umlaute fehlen.

Fehler schnell ausbügeln

Die gute Nachricht: Mit falsch getippten Wörtern und Begriffen muss niemand dauerhaft leben. Hat man bei einem falsch ge-

schriebenen Wort vorschnell auf „Hinzufügen“ getippt, lässt sich der Fehler ohne großen Aufwand wieder ausbügeln.

Und so geht's: Öffnen Sie zunächst ein beliebiges Schreibprogramm. Das kann Ihr bevorzugtes Mail-Programm oder aber die Messenger-App sein, die Sie täglich zum Schreiben von Nachrichten verwenden.

Tippen Sie anschließend das falsch geschriebene Wort ein, das Sie wieder aus dem Wörterbuch entfernen möchten. Bereits nach Eingabe der ersten drei, vier Buchstaben des Wortes wird die Autokorrektur das falsch abge-

speicherte Wort in der Vorschlagsliste präsentieren. Platzieren Sie nun den Finger dauerhaft auf dem Eintrag. Nach wenigen Augenblicken verdunkelt sich der Touchscreen und das Betriebssystem fragt Sie, ob das markierte Wort wirklich aus dem Wörterbuch gelöscht werden soll. Darunter wird das Wort zur Sicherheit noch einmal angezeigt.

Bestätigen Sie die Worllöschung, indem Sie jetzt einfach „OK“ antippen. Danach ist das falsch geschriebene Wort endgültig entfernt und Sie können es - in korrekter Schreibweise - erneut dem Wörterbuch hinzufügen.

Kauf Tipps

Mit dem Laptop unterwegs arbeiten

KREIS CUXHAVEN. Im Flugzeug oder in der Bahn schnell noch die letzten Folien der Präsentation erstellen und dringende Mails beantworten – für solche Zwecke ist ein Notebook erste Wahl.

Wer einfach ins nächste Geschäft rennt und sich das erste beste Gerät schnappt, läuft Gefahr, danebenzugreifen. Denn Notebooks für den beruflichen Einsatz unterscheiden sich in diversen Punkten von Geräten für den Heimgebrauch. Doch welche Eigenschaften sollte der mobile Begleiter mitbringen? Und auf welche Extras kann man getrost verzichten?

▷ **Stabiles Gehäuse:** Im Gegensatz zu Heim-Geräten werden beruflich genutzte Notebooks öfter transportiert. Achten Sie deshalb auf eine gute und stabile Verarbeitung des Gehäuses und vermeiden Sie reine „Plastikbomber“. Besser sind Modelle, bei denen Metalle wie Aluminium oder etwa Karbon den Rahmen verstärken.

▷ **Entspiegeltes Display:** Wer schon einmal vor einem Notebook mit Spiegel-Display Platz genommen hat, weiß: Damit lässt sich nicht ernsthaft arbeiten, da die Oberfläche Licht und Objekte reflektiert und so die Augen anstrengt. Im Freien sind solche Geräte ebenfalls kaum zu gebrauchen. Weil man sich auf Reisen nicht immer den Sitzplatz aussuchen kann, sollte der Mobilrechner unbedingt ein entspiegeltes Display (auch „non-glare“ oder „non-glossy“ genannt) besitzen.

▷ **Ausreichend Leistung:** Verbraucher, die am Notebook gerne spielen, greifen zum schnellstmöglichen Prozessor und High-End-Grafikchip – selbst wenn die sich im Betrieb aufheizen und den Akku in wenigen Stunden leeren. Für beruflich genutzte Notebooks reicht dagegen eine CPU der Kategorie Core i3 oder Core i5 von Intel sowie der auf der Hauptplatine integrierte Grafikchip (zum Beispiel Intel HD).

▷ **Mehr Sicherheit:** Auch beruflich genutzte Notebooks können verloren gehen oder gestohlen werden. Da auf ihnen häufig vertrauliche Geschäftsinformationen lagern, müssen sie entsprechend gegen Datendiebstahl gerüstet sein. Achten Sie deshalb darauf, dass Ihr Wunschgerät einen Fingerabdrucksensor besitzt oder – noch besser – mit einem Smart-Card-Reader ausgestattet ist. Beide Funktionen verhindern, dass Unbefugte auf die gespeicherten Inhalte zugreifen können. (red)

Nachhaltiger Lebensstil

Mit Utopia.de einen Beitrag für die Welt leisten

KREIS CUXHAVEN. Werden Sie Utopist: www.utopia.de, die große Internet-Community für nachhaltigen Lebensstil und fairen Handel, zeigt anhand praktischer Tipps, Produktempfehlungen und Ratgeber für strategischen Konsum, wie Bürgerinnen und Bürger mit kleinen Veränderungen einen wichtigen Beitrag für die Welt leisten können. (red)